

hazart trio

Orientalische Tradition & Europäischer Jazz

„Die drei Musiker harmonieren perfekt, traumwandlerisch sicher begibt man sich auf einen musikalischen Weg, den sonst niemand beschritten hat.“

Christian Bakonyi – Concerto

„Orient meets Okzident – der Beginn einer persönlichen und musikalischen Freundschaft. Und die ist hörbar in jedem Takt ihr Musik.“

Martin Hagen – SWR2



Fadhel Boubaker (Tunis) – Oud
Jonathan Sell (Mannheim) – Kontrabass
Dominik Fürstberger (Basel) – Drumset, Live Elektronik

CD Infinite Chase – 2017
Produzent: Vladimir Ivanoff

the Muse Alliance

haz'art trio

Konzerte (Auswahl)

2018 Enjoy Jazz Festival **2017** World Music Expo Katowice / Galway Jazz Festival / Jazzcampus Basel / Creole Sommer Ludwigshafen / Alte Feuerwache Mannheim / Theaterhaus Stuttgart / Nationaltheater Mannheim **2016** Centre Culturel International de Hammamet / L'Agora Tunis / Creole Sommer Neuwied / Orientalische Musikakademie Mannheim **2015** Fondation de la Maison de Tunisie Paris/ E-Werk Freiburg / Landesmuseum Mainz / Danopticum Festival Stuttgart

Presse

FonoForum

1. Mai 2017

B. Klostermann

5 von 5 Sternen

„Das ist mal Oriental Jazz mit Akzent auf Jazz“

SWR2 Cluster

14. März 2017

Martin Hagen

„Mit ungeheurer Spielfreude und gegenseitigem Respekt geht das Haz'art Trio ans Werk, ohne dabei je den Bogen zu überspannen und in sinnfreie Virtuosität zu verfallen ... die Aufnahmequalität kann man nicht anders als hervorragend bezeichnen. Ein audiophiles Juwel mit Referenz-Charakter.“

Concerto

1. April 2017

Christian Bakonyi

„Auf den elf Stücken dieser wunderbaren CD wird nämlich die Oud zum echten Jazz Instrument ... Dafür sorgen die Kompositionen, die durch und durch Jazz sind ... elegisch schön wie sonst bei Charlie Haden.“

BR2

1. April 2017

Cornelia Zetzsche

"Das ungeheuer vielfältige, überraschende Album „Infinite Chase“, holt die mittelalterliche Oud ins Heute."

Soultrain

26. Mai 2017

Gregor Poschorek

"Das Album feuert das Kopfkino an, als gäbe es kein Morgen. Ein episches Bildnis über Zwischenmenschlichkeit, Abenteuer und das große Unbekannte."

Nationaltheater Mannheim

3. Juni 2017

Jan Dvorak

"Wir sagen, hier treffen Scharfsinn und Talent auf eine künstlerische Vision."

Wegotmusic.de

15. September 2017

Lars Christian

"Gewürzt mit feinen Improvisationen, einem drückenden Bass und komplexen Rhythmen bis hin zum Breakbeat schaffen es Fadhel Boubaker, Jonathan Sell und Dominik Fürstberger, ihre Zuhörer binnen Sekunden mit ihrem Sound zu fesseln."

haz'art trio

Bandinfo

Getragen von einem traumwandlerisch sicheren Zusammenspiel von Oud, Kontrabass und Schlagzeug schaffen die drei Musiker ein Geflecht aus Jazz-Beats, arabischer Maqam-Ornamentik und östlicher Finesse, welches alle Genregrenzen überschreitet.

“Glück ist das, was passiert, wenn Vorbereitung auf Gelegenheit trifft“, sagte einst Seneca und beschreibt damit einen Zufall. Hasard heißt auch: alles auf eine Karte setzen, sich voll und ganz einer Sache verschreiben! Fadhel Boubaker, Jonathan Sell und Dominik Fürstberger haben zusammen ihr Glück versucht – und gewonnen! Ein Glückswurf, entstanden durch das Zusammentreffen von Talent, Spiel(er)freude und dem glücklichen Zufall.

Für das Trio ist der kulturübergreifende Austausch eine wichtige Inspirationsquelle. Da es ihnen besonders um einen Austausch auf Augenhöhe geht, legen sie viel Wert darauf, die jeweils andere Kultur wirklich kennenzulernen. So bewegt sich Fadhel Boubaker wie kaum ein anderer Oud-Spieler aus dem arabischen Raum improvisatorisch frei über westliche Akkordverbindungen, wie es im Jazz üblich ist. Jonathan Sell hingegen ist einer der wenigen Jazz-Bassisten, die sich intensiv mit der arabischen Maqam-Tradition beschäftigen. Neben traditionellen Rhythmen und Perkussionsinstrumenten aus der arabischen Welt bildet die von Dominik Fürstberger eingesetzte Live-Elektronik eine weitere klangliche Ebene, die die östliche und westliche Musiktradition in die Gegenwart transportiert. Für Konzerte besuchen sie sich gegenseitig regelmäßig in ihren Heimatorten in Tunesien und Deutschland und leben so in der Wirklichkeit des jeweils „Fremden“, das ihnen mittlerweile nicht mehr fremd ist, sondern eine Bereicherung ihres Horizontes und Teil ihrer Persönlichkeiten wird. Die Musik des *Haz'art Trio* zeigt, welches Potential in einem Austausch steckt und wie wertvoll Unterschiede sein können.

Hintergrund

2013 nahmen Fadhel Boubaker, Jonathan Sell und Dominik Fürstberger am „Orient meets Okzident“ Workshop in Bayreuth teil. Der künstlerische Leiter Vladimir Ivanoff regte die Musiker an, ein spontan improvisiertes Konzert in einer Kirche zu geben. Dies war die Geburtsstunde des *Haz'art Trio*.

Im Januar 2016 nahm das *Haz'art Trio* das Album *Infinite Chase* in Basel auf. Produzent war Vladimir Ivanoff (Leiter des Ensembles Sarband), der das Album auf seinem neu gegründeten Label *The Muse Alliance* am 1. März 2017 veröffentlichte.



Für das *Haz'art Trio* war die Stadt Mannheim immer zentraler Treffpunkt und Ausgangspunkt für alle Aktivitäten. So ergaben sich zahlreiche Zusammenarbeiten mit kulturellen Einrichtungen der Stadt, z. B.: der Orientalischen Musikakademie, dem Nationaltheater und der Musikhochschule. Als Kooperationspartner des Kulturamtes Mannheim ist die Band seit 2017 als Repräsentant von *Mannheim - Unesco City of Music* aktiv und vertrat in dieser Rolle Mannheim auf der WOMEX 2017 (World Music Expo) in Katowice/Polen.

haz'art trio

Fadhel Boubaker – Oud

Fadhel begann mit seinem Lehrer Slaheddin J'aïbidas die arabische Laute Oud zu erlernen. Er war schon früh daran interessiert alle Möglichkeiten dieses Instruments zu erforschen. Er lernte das Repertoire des tunesischen Malûf zu interpretieren. Danach begann er damit, Elemente der westlichen Musikkulturen in sein Spiel zu integrieren und ein umfassendes Verständnis von Harmonie, Jazz-Improvisation und Komposition zu entwickeln. Der Titel seiner Abschlussarbeit an der Hochschule für Musik Tunis lautete: "Interkultureller Austausch zwischen Jazz und der Maqam-Musik." Im Jahr 2003 begann er, für internationale Projekte zu komponieren und dabei die Grenzen zwischen Jazz und arabischer Musik zu überschreiten. Mittlerweile hat er in seinen Kompositionen seinen eigenen Stil entwickelt, Jazz und arabische Musik ineinander fließen zu lassen.

Jonathan Sell – Kontrabass

Jonathan Sells musikalisches Repertoire reicht von westlich-klassischer Musiktradition bis zu Progressive Rock, von Jazz bis zu Orientalischem Maqam. Sein Master-Studium in Mannheim im Hauptfach Jazz-Kontrabass bei Prof. Thomas Stabenow beendete er am 6. Juli 2017 mit Auszeichnung. Das Abschlusskonzert wurde von einem Bandprojekt gestaltet, das traditionelle arabische und indische Musik, Jazz und Rock zusammenbrachte. Der Gedanke, Musik als eine universal verbindende Sprache einzusetzen und dabei Grenzen



zwischen verschiedenen Kulturkreisen und musikalischen Stilstilen zu überwinden, ist auch wesentliches Merkmal seines Kontrabassspiels. Auch als Mitglied der Orientalischen Musikakademie Mannheim widmet er sich diesem interkulturellen Austausch durch Musik. Seine wichtigsten musikalischen Anknüpfungspunkte sind neben *Haz'art Trio* (Arabic Jazz) Ensembles wie *NeckarGanga* (Indian Jazz), *The Swindlers* (Prog Rock & Jazz), *Tuyala* (Spoken Word & Jazz), *Madd Ensemble* (Arabic Tradition) und *Fityan* (Oriental Jazz Rock).

Dominik Fürstberger – Drumset, Live Elektronik

Dominik Fürstberger ist Schlagzeuger, Komponist, Produzent. Den Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit bildet die intensive Arbeit an der Synthese von Schlagzeugspiel und Live-Elektronik. Dies verwirklicht er live in unterschiedlichen Formationen, unter anderem der deutsch-tunesischen Band Haz'art Trio, dem Elektropop Duo FLEEB, dem Techno Orchester VKKO und der Beyond Borders Band. Auch am Theater kommt Dominik Fürstbergers grenzüberschreitende Arbeit zum Tragen. So war er am Staatstheater Mainz in den Produktionen *Die Sirenen des Titan* (2015) und *Das Käthchen von Heilbronn* (2016/2017) als Schlagzeuger/Sounddesigner auf der Bühne zu sehen und entwickelte die Musik für die Inszenierung *Orestes* (2017).